



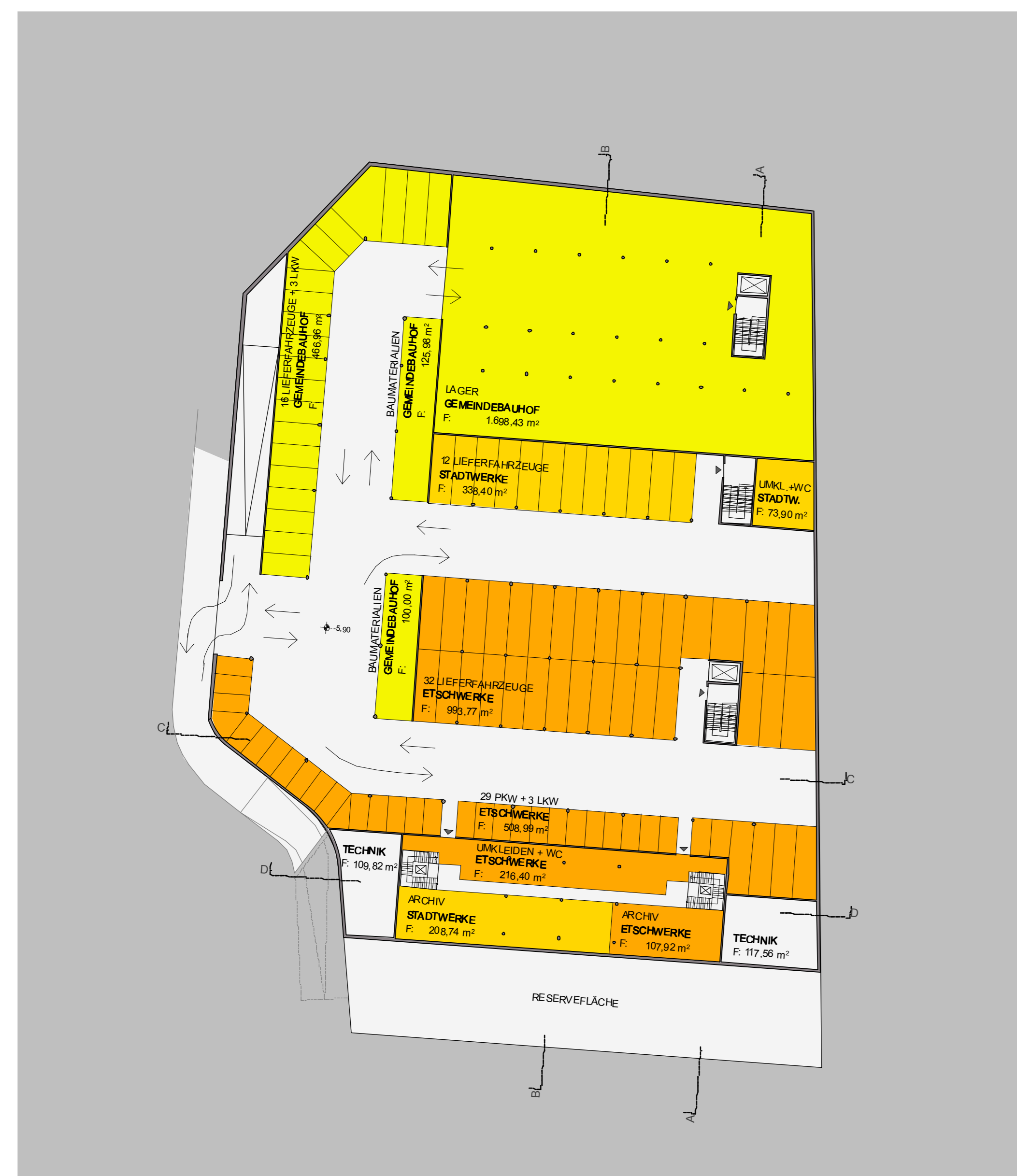
Erdgeschoss



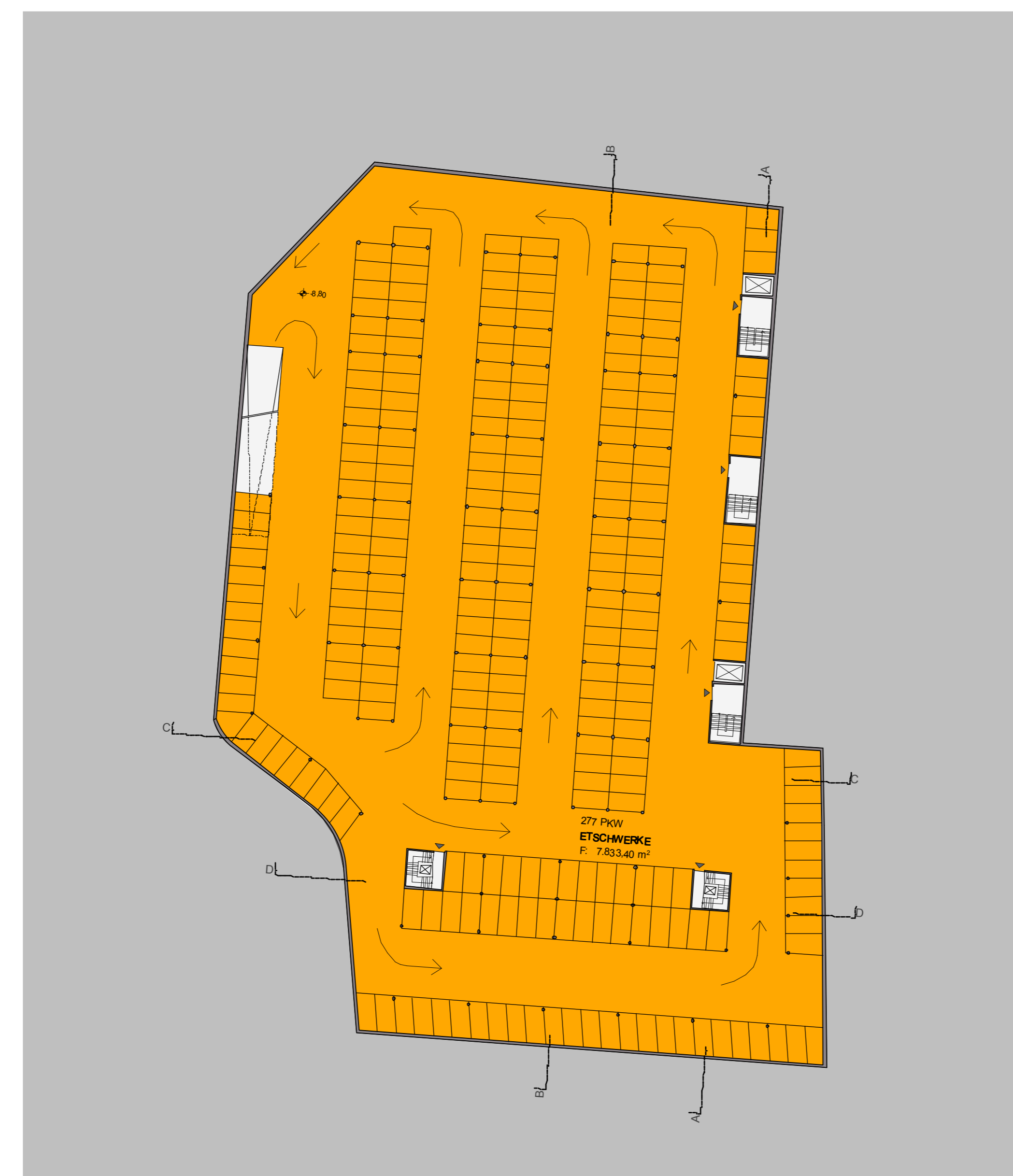
1. Obergeschoss



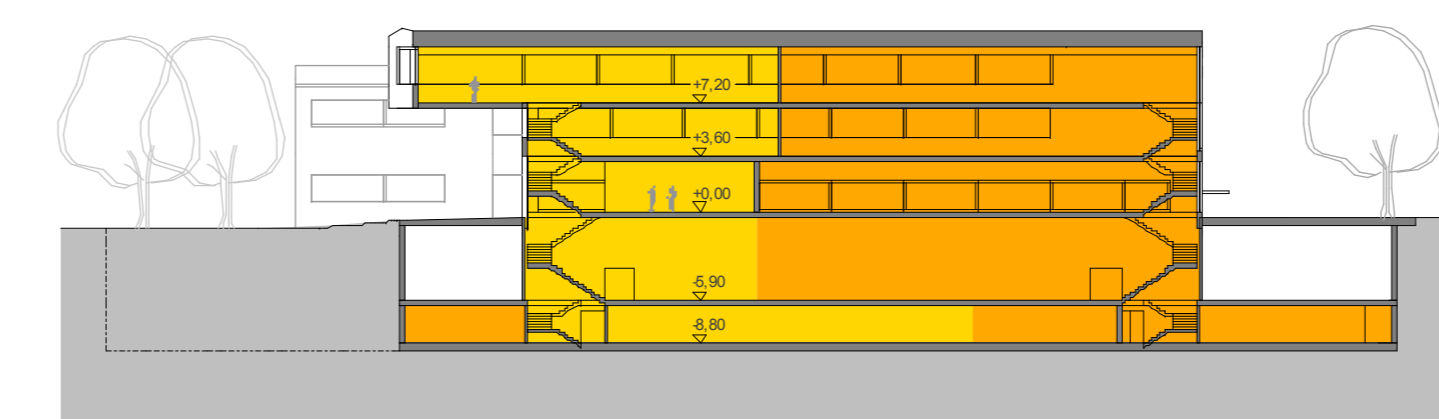
2. Obergeschoss



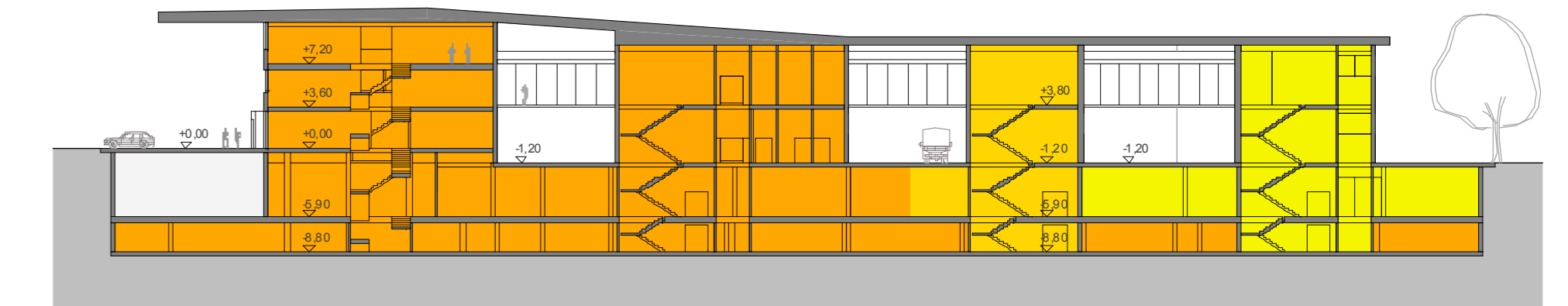
1. Untergeschoss



2. Untergeschoss



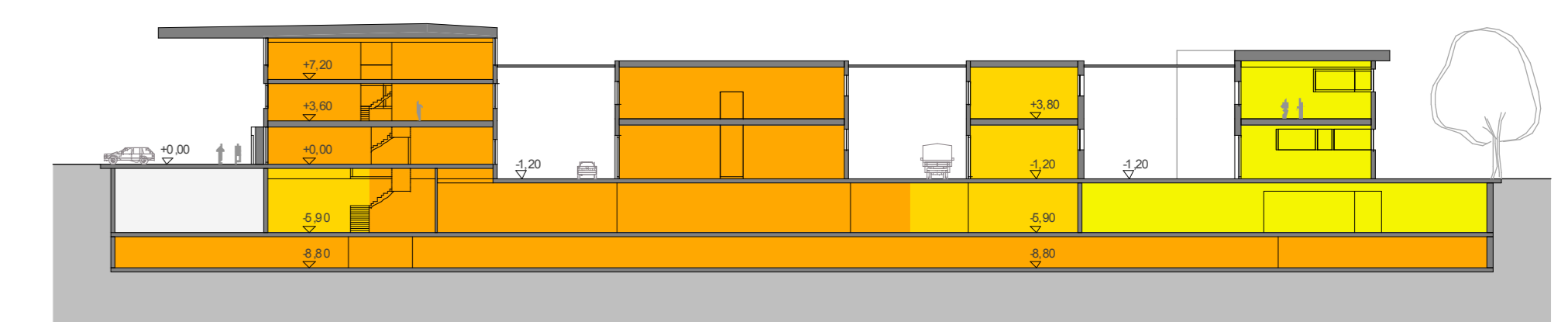
Schnitt D-D



Schnitt A-A



Schnitt C-C



Schnitt B-B

ARCHITEKTONISCHES KONZEPT

Der Rennstallweg ist die im Süden des Bauplatzes vorbeiführende Hauptverkehrsachse. Hier präsentiert sich das Dienstleistungszentrum der Öffentlichkeit. Alle Dienstleistungen mit hohem Publikumsverkehr sind im an der Straße liegenden Baukörper untergebracht.

Ein weit **auskragendes Dach**, in 10 m Höhe, ragt in das Straßenbild des Rennstallweges.

Das Dach ist Zeichen, bildet einen gedeckten Vorplatz, ist Schattenspendend und schützt die Arbeitsplätze in den südseitigen Büros vor direkter Sonneneinstrahlung und Überhitzung.

Dahinter sind in einem **Kammersystem** die Werkstätten und Lagerräume untergebracht. Jeweils ein Werkhof ist den drei Bauträgern - Etschwerke, Stadtwerke und Gemeindebauhof - zugeordnet.

Die Zufahrten zu den Werkstätten und Lagerräumen erfolgt jeweils von der an der Südostecke startenden internen Erschließungsstraße. Entlang der Grundstücksgrenze führt die Erschließung weiter in die jeweiligen Werkhöfe. Die Ausfahrt ist ausschließlich an der Südwestecke, neben der bereits bestehenden Tiefgaragenrampe angesiedelt. Der **gesamte interne Verkehr** wird bis auf den Rangierbereich im Westen im **Einbahnsystem** abgewickelt.

Die zwischen den Hallen liegenden und den einzelnen Bauträgern zugeordneten **Werkhöfe** sind mit transluzentem Industrieglas **überdacht** und somit unabhängig von Niederschlägen.

Im Südosten, direkt an der Erschließungsachse befinden sich große **Treppenhäuser** und **Lastenaufzüge** die die Werkstätten, Lagerhallen und Kellerräume sowie die Garage im 2.UG **vertikal** verbinden. Über den **Erschließungsgang** im 1.OG sind die einzelnen Hallen auch **horizontal** verbunden.

INTERNE VERBINDUNGEN ZWISCHEN DEN 3 BAUTRÄGERN

Der zuvor beschriebene Erschließungsgang - das **Rückgrat des Kammes** - mit den Treppen und Lastenaufzügen sowie die Untergeschoße verbinden alle Teile des ganzen Areals ohne den Verkehr auf der ebenerdigen Hauptebene zu behindern. Der **Sicherheitsfaktor** für die Berufsfahrer wird wesentlich erhöht.

ÖRTLICHE und LANDSCHAFTLICHE EINFÜGUNG

Um den großen Gebäudekomplex des Dienstleistungszentrums städtebaulich zu definieren sind der Bürotrakt und die Werk- und Lagerhallen kammartig mit einem **einheitlichen Dach** überzogen. Wie ein **zweiter Kamm** verzahnt sich das transluzente Industrieglasdach der Höfe mit den Baukörpern.

Die transluzent **gedeckten Höfe** schützen die sich dort befindlichen Arbeitsplätze vor Witterungseinflüssen und helfen auch den Arbeitslärm gegenüber den Anrainern zu minimieren.

Im Norden, am Borgo Andreina, wird eine ca. 3m hohe Mauer als **Abschluss des Areals** und zum Schutz des von den Rennpferden frequentierten Weges errichtet. Entlang der Mauer wird eine Baumreihe gepflanzt.